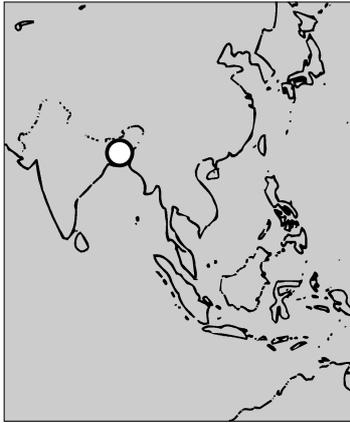


Dhaka Handicrafts

Bangladesch

Das Land in Stichworten



Bangladesch befindet sich im Mündungsdelta des Ganges und des Bramaputras. Dort leben etwa 124 Millionen Menschen (1997), mit 825 Einwohnern pro Quadratkilometer hat das Land damit die höchste Bevölkerungsdichte der Welt. Nach der Trennung von Pakistan wurde das Land 1971 unabhängig. Bangladesch zeichnet sich durch eine ethnische und sprachliche Homogenität aus, das Land ist aber politisch instabil. Seit 1988 ist die Staatsreligion der Islam.

Bangladesch verfügt über keine Bodenschätze. Das Land ist bekannt für die Verarbeitung des agrarischen Rohstoffs Jute. Die Landwirtschaft dominiert insgesamt die Wirtschaft des Landes. Die landwirtschaftliche Produktion ist allerdings sehr stark von der Wasserführung der Flüsse abhängig, sowohl eine zu knappe Versorgung als auch eine Flut zerstört die Lebensgrundlage der Bevölkerung. In Bangladesch herrscht eine absolute Landknappheit, durchschnittlich 0,9 Hektar pro Betrieb. Nach Angaben der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, können sich 38 Prozent der Bevölkerung nicht ausreichend ernähren, das Pro-Kopf-Einkommen ist niedrig und lag im Jahr 1997 bei 360 US-Dollar pro Jahr. Zusätzliche Verdienstmöglichkeiten auf dem Land sind deshalb sehr wichtig.

Bangladesch importiert alle Konsumgüter und teilweise auch Lebensmittel. Das Land ist in hohem Grad abhängig von einer Förderung durch das Ausland. In den vergangenen Jahren entstand eine Vielzahl von Fabriken, die Textilien für den Weltmarkt produzieren.

Die Organisation

Dhaka Handicrafts ist die Nachfolge-Organisation von Enfants du Monde Handicrafts (EDM Handicrafts). EDM ist eine schweizerische Nichtregierungsorganisation, die seit langem in Bangladesch arbeitet. EDM begann ihre Arbeit im Jahr 1976 in vier Dörfern von Bangladesch. Ihr Ziel ist es, die Lebensumstände möglichst vieler Familien auf dem Lande zu verbessern, ihre Unabhängigkeit und



ihre Selbstbewusstsein zu fördern und auf diese Weise auch die Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Aktivitäten von EDM sind vielfältig, sie nehmen sich der Grundschulausbildung von 11 000 Straßenkindern in größeren Städten an und unterhalten zwei Therapiezentren für misshandelte Mädchen in Dhaka und Mirpur. Sie betreuten von 1990 bis 1995 rund 80 000 Familien auf dem Lande (Verbesserung der Wasserversorgung, Ernährung, Gesundheit und Familienplanung). EDM hilft auch beim Bau von Unterkünften nach den Überschwemmungen.

Ein Teil der Entwicklungsarbeit von EDM besteht in der Vermarktung von Produkten. Für die Produktentwicklung mit den Produzenten, die Qualitätskontrolle und den Export ist Dhaka Handicrafts zuständig. Die Organisation wird von Syeda Parveen Saleh geleitet, der zusammen mit seinen

Kollegen den Kontakt zu den Produzenten hält. Die gepa arbeitet seit 1977 mit Dhaka Handicrafts (früher: EDM Handicrafts) zusammen und bezieht von dort zum Beispiel Rohrkörbe und Sikas.

Die Produzenten

Die Handwerker sind in 42 Genossenschaften organisiert, das heißt circa 1 400 Familien profitieren von der Arbeit von Dhaka Handicrafts. Die Produzenten gehören zu den neun Prozent Bengalen, die den unteren Kasten angehören. Jede Genossenschaft wählt eine Person, die sie bei Dhaka Handicrafts vertritt und zum

Beispiel über die Preise verhandelt. Alle Produzentengruppen haben ein eigenes Sparkonto, das Geld dient der Vorfinanzierung.

Die Rohrkörbe stammen unter anderem von dem Sonargaon Cane Center. Der kleine Ort ist am besten per Boot zu erreichen, er liegt im Delta des Ganges. Die Gruppe hat 42 Mitglieder, die Familien haben durchschnittlich vier bis fünf Kinder. Ein gewählter Sekretär vertritt die Gruppe. Die eigentlichen Flechtarbeiten werden von Männern gemacht. Das Rohmaterial wird von den Männern gemeinsam auf dem Markt eingekauft, die Preise schwanken saisonal sehr stark. Mit einem Vorschuss von Dhaka Handicrafts konnte ein Vorrat an Rohmaterial angelegt werden. Das Rohmaterial wird dann von den Frauen in der Familien zum Flechten vorbereitet. Das Flechten selbst übernehmen die Männer. Das schwer biegsame Rohr wird zu einer handgroßen Schnecke gerollt und dieses Teil wird seitlich mit Bambusnägeln fixiert. Diese handgroße Schnecke ist die Basis für einen Rohrkorb.



Als Werkzeug verwenden die Männer ein Messer, um Löcher für die Bambusnägeln zu bohren.

Wenn die Gruppe genügend Aufträge erhält, kann der Handwerker bis zu 96 Taka verdienen. Für einen Korb mit dem Durchmesser von etwa 20 Zentimetern benötigt er circa 25 Minuten und erhält dafür 11 Taka, er kann bis zu 18 Körbe an einem Tag herstellen.

Produktion und Vermarktung

Dhaka Handicrafts bietet Körbe aus Bambus, Gras, Rohr und Holz sowie Ton- und Messingartikel an. 99 Prozent der Produkte werden exportiert. Die Organisation finanziert sich selbst aus den Einnahmen durch die Vermarktung der Handwerksprodukte.